

Archetypen

Bausteine der Seele



5. C.G. Jung Symposium

Online! 30.10.2021

Anmeldung & Info: www.cgjungsymposium.at

Archetypen

Bausteine der Seele

PROGRAMM

9.00 Grußworte. *Anton Tölk, Organisator, Lehranalytiker ÖGAP und Psychiater*

09.10 Komplex, Emotion und archetypische Träume: Was sind Komplexe? Wie entstehen sie? Die Bedeutung von Archetyp und Emotion. Die Selbst-Regulation der Seele und der archetypische Traum.

Reinhard Skolek, Lehranalytiker ÖGAP

09.55 Lawinen, Viren, Schwarze Löcher - eine Erkundung der *conditio (in-)humana*. Mensch-Sein ist an unmenschliche Bedingungen und oftmals traumatisierende Geschehnisse gebunden. Jungs Archetypentheorie ist ein Versuch, dies fassbar zu machen, wie anhand des Lawinenunglücks von Galtür näher ausgeführt wird.

Gerhard Burda, Lehranalytiker ÖGAP

10.40 Frühe Formen archetypischer Bezogenheit.

Zeichen archetypischer Hoffnung in der frühen Eltern-Kind-Interaktion, im Spiel und in der Arbeit des analytischen Paares: Anhand von symbolischem Material wird gezeigt, wie sich die verletzte Hoffnung auf einen hilfreichen anderen im therapeutischen Prozess darstellt und in der Arbeit des analytischen Paares entwickelt.

Daniela Eulert-Fuchs, Lehranalytikerin ÖGAP

11.25 Archetypen in der Psychiatrie - Ist der Archetypus des Helden zu Ende? Impulsvortrag und Diskussion der Vorträge des Vormittags. *Anton Tölk*

12.00 Mittagspause

13.00 Der Bär als transzendentes Symbol, als Vermittler zwischen bewussten und unbewussten Seelenanteilen. Dieser Prozess wird durch den uralten Bären-Mythos der zirkumpolaren Völkern beschrieben. Traumbeispiele aus der psychotherapeutischen Praxis runden das Bild ab. *Åsa Liljenroth, Lehranalytikerin ÖGAP*

13.45 Die Rolle germanischer Symbole und Archetypen in der Moderne: eine kritische Bestandsaufnahme. Die Verwahrlosung, Dämonisierung, Abweisung und Verdrängung des germanischen Kulturerbes enturzelt Menschen. Mangelhaft kulturelles Bewusstsein sorgt dafür, dass die verwahrlosten Symbole und Archetypen germanischer Völker durch politische, religiöse und kulturelle Manipulation missbraucht werden. *Paul Wassmann, Prof. arktische Biologie, Norwegen:*

14.30 Jungs Archetypenkonzept: Was bedeutet es für die Epistemologie der Psychotherapie? Eine Rekonstruktion aus ethologischen Daten. *Mario Schlegel, Lehranalytiker C.G. Jung Inst. Zürich:*

15.15 „Do I look like I am joking?“ Der Film Joker - eine zeitgenössische Adaption des Trickster-Archetypus *Alexandra Kerner, Ausbildungskandidatin ÖGAP*

16.00 Archetypische Symbolik in der Musik. Mit Beispielen aus den Werken von Gustav Mahler, Antônio Carlos Jobim und Pink Floyd. *Manfred Krapp, Psychoanalytiker DGAP*

16.45 Abschließende Diskussion. Vorsitz *Anton Tölk*

Archetypen

5. C.G. Jung Symposium

Aus den vielfältigen künstlerischen Darstellungen von Menschen aller Zeiten und Kulturen lassen sich einige wenige Themen herauschälen: Für Menschen essentielle, typische Themen - archetypische Themen. Sie finden sich auch als Urbilder der Seele in Träumen, Märchen und Mythen wieder.

Was sind Archetypen, welcher Zusammenhang besteht zwischen ihnen und den Emotionen? Wie werden lebenswichtige Erfahrungen, im Gedächtnis gespeichert? Was sind Komplexe und welche Bedeutung haben sie im Seelenleben des Menschen und in der Psychotherapie? Gibt es angeborene seelische Strukturen oder Muster oder zumindest Dispositionen? Wie „funktioniert“ die unbewusste Seele, über welche selbst-regulatorische Mechanismen/Kapazitäten verfügt sie? Die Vortragenden des Symposiums beschäftigen sich mit diesen Themen aus der Sicht der Analytischen Psychologie C.G. Jungs. (Text Reinhard Skolek)

TEILNAHMEGEBÜHR: 65 €

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG: Es wurden 8 DFP-Punkte eingereicht, das Symposium wird laut PTG §33 mit 8 Einheiten als Fortbildung anerkannt.

VERANSTALTER : Verein zur Förderung der psychiatrischen und psychischen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Forschung und Lehre in Kooperation mit der ÖGAP
Tel: +43-0-664 4523936, Mail: office@cgjungsymposium.at

INFO & ANMELDUNG: www.cgjungsymposium.at

IMPRESSUM: Petra Denk: Layout, Maj Norstad: Titelbild